

**Kanton Schaffhausen
Finanzdepartement**

Mühlentalstrasse 105
CH-8200 Schaffhausen
www.sh.ch



Staatsrechnung 2005

des Kantons Schaffhausen

Medienorientierung

Mittwoch, 15. März 2006

9.30 Uhr

Regierungsratssaal

Abschluss der Staatsrechnung 2005

Die Staatsrechnung des Kantons Schaffhausen schliesst bei einem Aufwand in der Laufenden Rechnung von 593,5 Mio. Franken und einem Ertrag von 689,0 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 95,5 Mio. Franken ab. Das Ergebnis ist die Folge von zahlreichen Sonderfaktoren wie den «Goldmillionen» oder Ausschüttungen der Axpo AG und der EKS AG und daher nicht direkt mit dem Budget und den Vorjahren vergleichbar. Bei Nettoinvestitionen von 10,3 Mio. Franken und Abschreibungen von 43,2 Mio. Franken ergibt sich ein Finanzierungsüberschuss von 128,4 Mio. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 1'352 Prozent.

LAUFENDE RECHNUNG

Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung			
<i>in Franken</i>	Rechnung 2005	Budget 2005 ¹⁾	Abweichung
Laufende Rechnung			
Aufwand	593,5	614,7	– 21,2
Ertrag	689,0	614,9	+ 74,1
Ergebnis	95,5	0,2	+ 95,3
Investitionsrechnung			
Ausgaben	15,4	28,8	– 13,4
Einnahmen	5,1	5,5	– 0,4
Nettoinvestitionen	10,3	23,3	– 13,0
¹⁾ ohne Nachtragskredite Laufende Rechnung von 570'000 Franken			

Die **Staatsrechnung** 2005 ist aufgrund von zahlreichen Sonderfaktoren mit dem Budget und den Vorjahren nicht direkt vergleichbar. Insbesondere auf der Ertragsseite führten folgende ausserordentliche, **nicht budgetierte** Geschäftsfälle zu **einmaligen Sondereinnahmen**:

– Sonderausschüttung Axpo AG	7,9 Mio. Franken
– Sonderausschüttung EKS AG	7,5 Mio. Franken
– Auflösung AHV-Fonds	1,0 Mio. Franken
– Anteil am Erlös aus dem Verkauf der Goldreserven der Schweizer Nationalbank (117,0 Mio. Franken abzüglich Rückstellung für den Anteil der Gemeinden 35,0 Mio. Franken)	<u>82,0 Mio. Franken</u>
Total einmalige Sondereinnahmen	98,4 Mio. Franken

Im Weiteren weicht die Rechnung insbesondere im Bereich der Vermögenserträge und der ausserordentlichen Abschreibungen erheblich vom Budget 2005 ab, weil der dort enthaltene Verkauf der EKS-Aktien bereits in der Rechnung 2004 verbucht werden konnte. Schliesslich ergeben sich sowohl auf der Aufwand- wie auch auf der Ertragsseite weitere Abweichungen im Zusammenhang mit den bereits erwähnten, nicht budgetierten Sonderfaktoren.

Der Ertrag aus dem Verkauf der überschüssigen **Goldreserven** der Schweizerischen Nationalbank (117,0 Mio. Franken abzüglich Rückstellungen für den Anteil der Gemeinden von 20,0 Mio. Franken und die Zuweisung in den Finanzausgleichfonds von 15,0 Mio. Franken, netto: 82,0 Mio. Franken) wird als Ertragsüberschuss vollständig **dem Eigenkapital zugewiesen**. Die vorstehend erwähnten **Sonderausschüttungen** (16,4 Mio. Franken) sowie die höheren ordentlichen Erträge der Kantonalbank (+ 1,0 Mio. Franken), der Axpo AG (+ 2,6 Mio. Franken) und der EKS AG (+0,5 Mio. Franken) werden vollständig für **ausserordentliche Abschreibungen beim Kantonsspital und dem Psychiatriezentrum** verwendet. Auf diese Weise kann die **bestehende Objektsteuer in Höhe von 2 Steuerfusspunkten bereits ab 2007** – und damit 5 Jahre früher als geplant – **eliminiert werden**. Mit anderen Worten werden die ausserordentlichen Sondereinnahmen direkt in Form einer Steuerfussenkung an alle Steuerzahlenden im Kanton weitergegeben.

Als **Budgetabweichungen beim Aufwand** der Laufenden Rechnung sind der deutlich geringere Personalaufwand (- 3,3 Mio. Franken) und der tiefere Sachaufwand (- 1,4 Mio. Franken) zu erwähnen. Demgegenüber liegen die Entschädigungen an Gemeinwesen 4,5 Mio. Franken über den budgetierten Werten, die eigenen Beiträge hingegen 4,3 Mio. Franken darunter.

Innerhalb der einzelnen Sachgruppen haben sich auf der Aufwandseite allerdings zum Teil deutliche Verschiebungen gegenüber dem Voranschlag ergeben. Die wichtigsten Verschiebungen sind:

- Personalaufwand (– 3,3 Mio. Franken), davon
 - Löhne der Lehrkräfte – 1,5 Mio. Franken
 - Sozialversicherungsbeiträge – 0,7 Mio. Franken
 - Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals – 0,7 Mio. Franken

- Sachaufwand (– 1,4 Mio. Franken), davon
 - Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge – 0,6 Mio. Franken
 - Büro-, Schulmaterialien, Drucksachen – 0,3 Mio. Franken
 - Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt (exkl. baulicher Unterhalt) – 0,2 Mio. Franken
 - Mieten, Pachten und Benützungskosten – 0,2 Mio. Franken

- Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (nicht budgetiert)
 - Gemeindeanteile am Kantonsanteil aus dem Erlös Verkauf der überschüssigen Goldreserve SNB
 - Direktauszahlung + 20,0 Mio. Franken

- Einlage in Finanzausgleichsfonds	+	15,0 Mio. Franken
– Entschädigungen an Gemeinwesen (+ 4,5 Mio. Franken), davon		
▪ Staatsbeiträge an Sonderschulen (netto)	+	1,5 Mio. Franken
▪ Beiträge an Universitäten, Fachhochschulen und Fachschulen	+	1,5 Mio. Franken
▪ Massnahmenvollzug nach Strafgesetz	+	0,8 Mio. Franken
– Eigene Beiträge (– 4,3 Mio. Franken), davon		
▪ Feuerpolizei: Beiträge an Wasserversorgungen	+	1,0 Mio. Franken
▪ Staatsbeiträge an verschiedene Krankenanstalten	+	1,0 Mio. Franken
▪ Staatsbeitrag an die AHV	–	1,4 Mio. Franken
▪ Betriebszuschüsse an Physiotherapieschule	–	1,2 Mio. Franken
▪ Betriebszuschüsse an Kantonsspital	–	0,6 Mio. Franken
▪ Betriebszuschüsse an Psychiatriezentrum	–	0,5 Mio. Franken
▪ Staatsbeiträge an Universitätsspital Zürich	–	0,6 Mio. Franken
▪ Kantonale Ergänzungsleistungen	–	0,4 Mio. Franken

Der **Ertrag der Laufenden Rechnung** weicht neben den erwähnten Sonderfaktoren bei den Vermögenserträgen (Goldmillionen) in weiteren Bereichen vom Budget ab. Die positive Abweichung auf der Ertragsseite wird vor allem durch die **höheren Beteiligungserträge** (ordentliche Dividende Axpo AG + 2,6 Mio. Franken, ordentliche Dividende EKS AG + 0,5 Mio. Franken, Anteil am Gewinn der Schaffhauser Kantonalbank + 1,0 Mio. Franken), die **höheren Anteile an den Bundeseinnahmen** (Anteil an direkter Bundessteuer + 4,5 Mio. Franken, Anteil an Verrechnungssteuer + 0,5 Mio. Franken), die Mehreinnahmen bei den **Regalien und Konzessionen** (+ 1,6 Mio. Franken) sowie durch die **höheren Steuereinnahmen** (+ 1,7 Mio. Franken) verursacht.

Die wichtigsten Abweichungen zum Voranschlag auf der Ertragsseite sind:

– Vermögenserträge		
▪ Anteil aus dem Erlös Verkauf der überschüssigen Goldreserve der SNB (nicht budgetiert)	+	117,0 Mio. Franken
▪ ordentliche Dividende AXPO	+	2,6 Mio. Franken
▪ ausserordentliche Ausschüttung AXPO	+	7,9 Mio. Franken
▪ Anteil am Ertrag der Schaffhauser Kantonalbank	+	1,0 Mio. Franken
▪ Land- / Liegenschaftenverkäufe	+	0,5 Mio. Franken
– Beiträge für eigene Rechnung		
▪ ordentlicher Anteil am Ertrag des EKS AG	+	0,5 Mio. Franken
▪ ausserordentliche Ausschüttung EKS AG	+	7,5 Mio. Franken

- Anteile an Bundeseinnahmen
 - Anteil an der direkten Bundessteuer + 4,5 Mio. Franken
 - Anteil an der Eidg. Verrechnungssteuer + 0,5 Mio. Franken
- Entgelte
 - Wasserrechtszinsen + 0,8 Mio. Franken
 - Gebühren Grundbuchamt + 0,4 Mio. Franken
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen
 - Auflösung von Rückstellungen bzw. Restanzen + 1,6 Mio. Franken
 - Beitrag aus Auflösung des Fonds für die AHV + 1,0 Mio. Franken
- Regalien und Konzessionen
 - Kantonsanteil Spielbanken + 0,8 Mio. Franken
 - Anteil aus dem Ertrag SWISSLOS + 0,3 Mio. Franken

Der **Steuerertrag** aus allen kantonalen Steuern liegt mit 247,1 Mio. Franken um 6,2 Mio. Franken über dem budgetierten Wert von 240,9 Mio. Franken. Die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen liegen 7,6 Mio. Franken über dem Voranschlag, jene der juristischen Personen 1,8 Mio. Franken unter dem Voranschlag (2005: Kantonssteuer 109 Prozent + 2 Prozent Objektsteuer). Aufgrund des guten Rechnungsergebnisses wird auf die ursprünglich geplante Auflösung von Steuerrestanzen verzichtet. Die stark schwankenden Erbschafts- und Schenkungssteuern, welche für die Finanzierung der AHV, IV und EL verwendet werden, verfehlten den Voranschlag um rund 0,4 Mio. Franken. Die Grundstückgewinnsteuer lag mit 3,8 Mio. Franken um 0,3 Mio. Franken über Budget.

Ein Vergleich mit dem Budget und den Rechnungen der vergangenen Jahre präsentiert sich wie folgt:

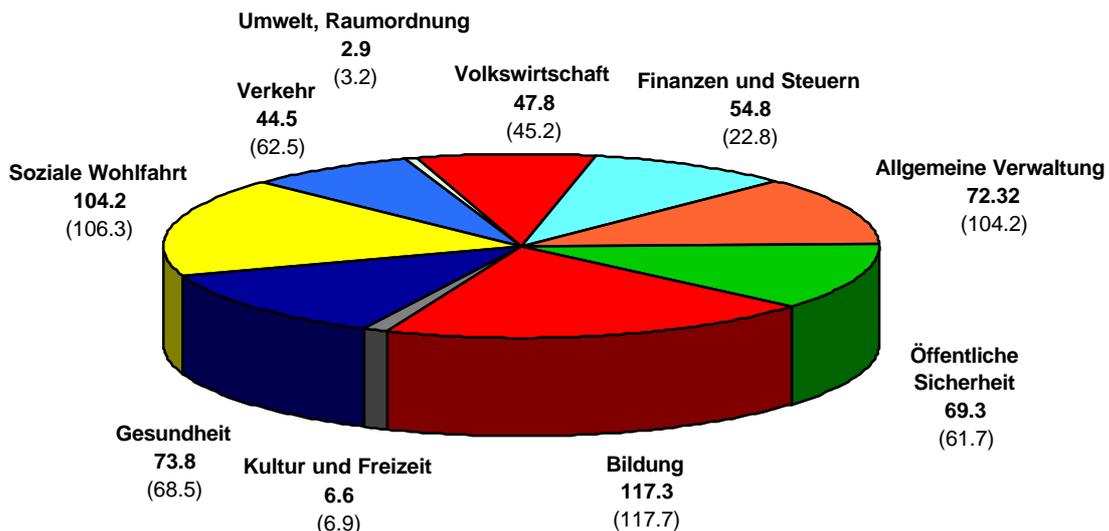
<i>in Mio. Franken</i>	Rechnung 2005	Budget 2005	Rechnungen			
			2004	2003	2002	2001
Natürliche Pers.	190,1	182,5	187,6	181,3	183,3	182,5
Juristische Pers.	36,2	38,0	36,3	30,4	30,3	33,5
Grundstückgewinnsteuer	3,8	3,5	3,5	3,6	3,1	3,1
Total Einkommens- und Vermögenssteuer	230,1	224,0	227,5	215,3	216,7	219,1
Nach-/Strafsteuer	0,8	0,3	1,3	0,2	0,4	0,5
Erbschafts- und Schen- kungssteuer	3,6	4,0	6,8	2,0	2,8	3,6
Besitz- und Auf- wandsteuer	12,6	12,6	12,5	12,4	12,4	11,8
Total Steuerertrag	247,1	240,9	248,1	229,9	232,3	235,0
Auflösung Restanzen	-	4,5	3,0	-	-	-
Total	247,1	245,4	251,1	229,9	232,3	235,0

Die gemäss Art. 3a des revidierten Steuergesetzes (StG) für die Reduktion des Steuerfusses anrechenbaren Steuererträge aus dem Zuzug von Personen mit einem steuerpflichtigen Einkommen über 0,5 Mio. Franken oder steuerpflichtigen Vermögen über 10 Mio. Franken beliefen sich per Ende 2004 auf rund 570'000 Franken und stammten von mehreren zugezogenen Personen. Aufgrund erneuter Zuzüge belaufen sich die aufkumulierten anrechenbaren Steuererträge im Jahr 2005 auf knapp 770'000 Franken. Die zwingende Reduktion des Steuerfusses gemäss Art. 3a StG setzt bei Erreichen der anrechenbaren Steuererträge von 1,90 Mio. Franken ein.

Laufende Rechnung – Aufwand 2005 nach funktionaler Gliederung (Aufgabenbereichen)

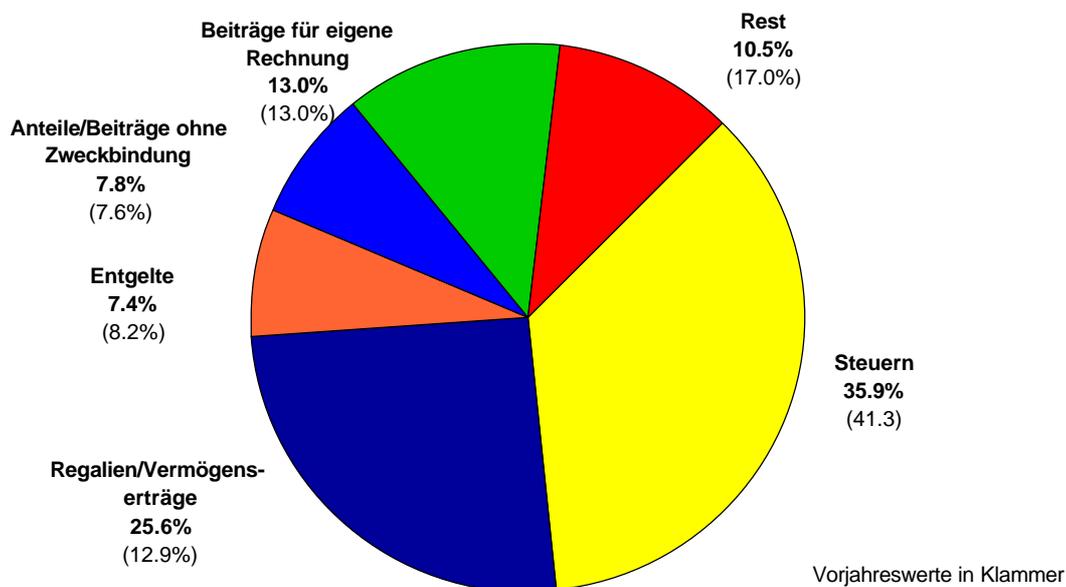
Der Kanton Schaffhausen wendete wie bereits in den Vorjahren auch 2005 **mit 117,3 Mio. Franken** (Vorjahr 117,6 Mio. Franken) **am meisten für die Bildung auf, gefolgt von der sozialen Wohlfahrt mit 104,2 Mio. Franken** (Vorjahr 106,3 Mio. Franken) **und dem Gesundheitswesen mit 73,8 Mio. Franken** (Vorjahr 68,5 Mio. Franken). Die grossen Abweichungen zum Vorjahr in den Bereichen Verkehr, Finanzen und Steuern sowie Allgemeine Verwaltung sind begründet durch die 2004 getätigten ausserordentlichen Abschreibungen aufgrund des EKS-Aktienverkaufs sowie durch die Auswirkungen der Sonderfaktoren im Jahr 2005.

Laufende Rechnung – Aufwand 2005 nach funktionaler Gliederung



Vorjahreswerte in Klammer

Laufende Rechnung – Mittelherkunft 2005



INVESTITIONSRECHNUNG

Die Investitionsrechnung weist Ausgaben von 15,4 Mio. Franken und Einnahmen von 5,1 Mio. Franken aus, was Nettoinvestitionen von 10,3 Mio. Franken (Voranschlag 23,3 Mio. Franken) ergibt. Die grössten Abweichungen zum Voranschlag setzen sich wie folgt zusammen:

Ausgaben

– Sachgüter		
▪ Kantonseigene Schulhausbauten	–	3,6 Mio. Franken
▪ Nationalstrassenbau	–	3,3 Mio. Franken
▪ Krankenanstalten – ordentl. Finanzierung	–	2,3 Mio. Franken
▪ Ausbau der Staatsstrassen	–	0,7 Mio. Franken
▪ Sanierung Gefängnis	–	0,5 Mio. Franken
– Eigene Beiträge		
▪ Nationalstrassenbau	+	0,9 Mio. Franken
▪ Wirtschaftsförderung	–	1,9 Mio. Franken
▪ Beiträge an Schulhausbauten	–	1,5 Mio. Franken

Einnahmen

– Beiträge für eigene Rechnung		
▪ Bundesbeiträge für den Nationalstrassenbau	–	1,9 Mio. Franken

FINANZIERUNG

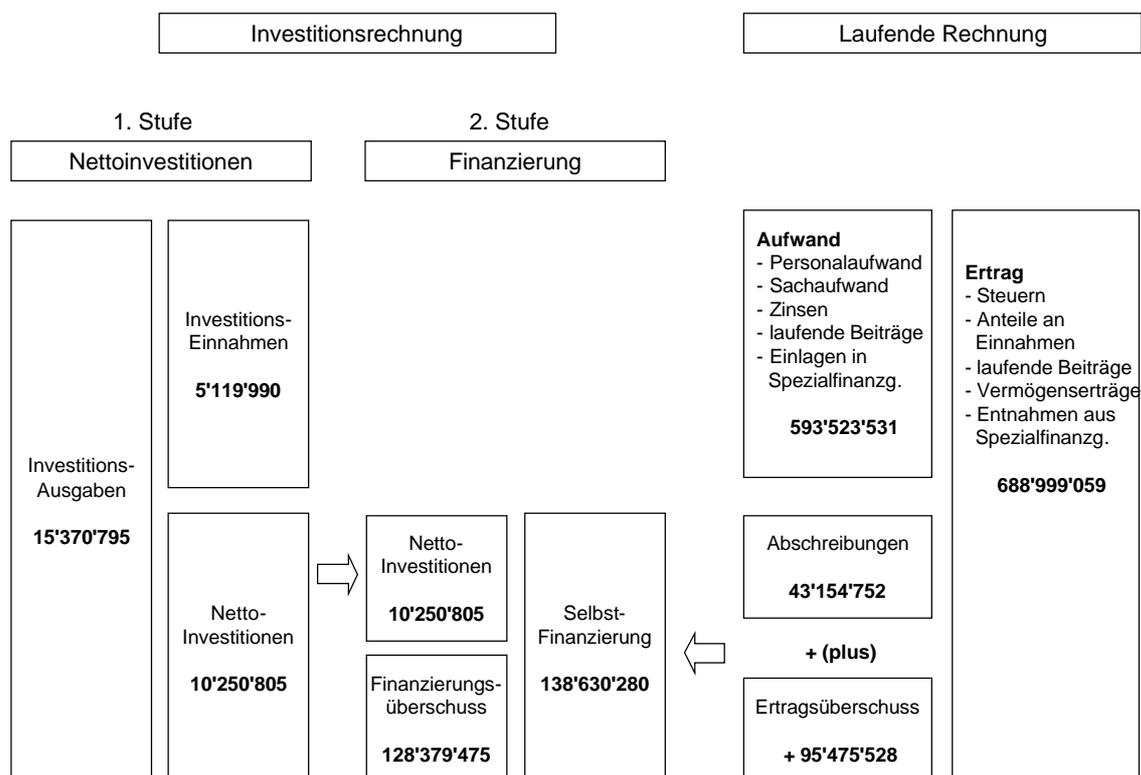
Der Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung führt zu einem Finanzierungsüberschuss von 128,4 Mio. Franken sowie einem Selbstfinanzierungsgrad von ausserordentlich hohen 1'352,4 Prozent.

Finanzierung		
<i>in Franken</i>	Rechnung 2005	Budget 2005
Ergebnis Laufende Rechnung	95'475'528,39	237'000
Zunahme Nettoinvestitionen	10'250'804,67	23'314'700
Finanzierungsbedarf/-vortrag	– 85'224'723,72	23'077'700
Abschreibungen	43'154'751,76	57'695'800
Finanzierungsüberschuss resp. Finanzierungsfehlbetrag	128'379'475,48	34'618'100
Selbstfinanzierungsgrad	1'352,4	248,5

ÜBERSICHT ÜBER DAS ERGEBNIS DER RECHNUNG 2005

	Rechnung 2005	Budget 2005 exkl. Nachtragskredite	Abweichung
Laufende Rechnung			
Aufwand	593'523'531	614'698'700	– 21'175'169
Ertrag	688'999'059	614'935'700	+ 74'063'359
Aufwandsüberschuss Ertragsüberschuss	95'475'528	237'000	+ 95'238'528
Investitionsrechnung			
Ausgaben	15'370'795	28'763'700	– 13'392'905
Einnahmen	5'119'990	5'449'000	– 329'010
Nettoinvestitionen	10'250'805	23'314'700	– 13'063'895
Finanzierung			
Finanzierungsbedarf		23'077'700	
Finanzierungsvortrag	85'224'723		–108'302'423
Abschreibungen	43'154'752	57'695'800	– 14'541'048
Finanzierungsüberschuss Finanzierungsfehlbetrag	128'379'475	34'618'100	+ 93'761'375

Schematische Darstellung



BEURTEILUNG UND AUSBLICK

Nachdem bereits im Jahr 2004 die Staatsrechnung mit einem Überschuss von 8,5 Mio. Franken gut ausgefallen war und für 2005 eine «schwarze Null» budgetiert war, ist die **Staatsrechnung 2005** mit einem Einnahmenüberschuss von 95,5 Mio. Franken **ausserordentlich – und wohl einmalig – gut ausgefallen**. Der Grund hierfür liegt neben dem haushalterischen Umgang mit den bewilligten Mitteln bzw. der rigorosen Ausgabenkontrolle in den **verschiedenen einmaligen Sonderfaktoren**, welche die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren erschwert.

Das **Ziel des Regierungsrates** einer **mittelfristig ausgeglichenen Rechnung** bei einem genügenden Selbstfinanzierungsgrad konnte somit auch mit dem Rechnungsergebnis 2005 erreicht werden. Insbesondere aufgrund der erwähnten **«Goldmillionen»** und dem damit zusammenhängenden Ertragsüberschuss steigt das **Eigenkapital** auf 113,3 Mio. Franken und befindet sich mit rund 19 % des jährlichen Aufwandes (Vorjahr 3,0 %) in noch nie dagewesener Höhe. Damit stellt es für die Zukunft eine solide Basis dar. Mit den «Goldmillionen» konnte und kann die Fremdfinanzierung und damit der Zinsendienst massgeblich abgebaut werden.

Die mit den Sonderausschüttungen der Axpo AG und der EKS AG getätigten ausserordentlichen Abschreibungen **beim Kantonsspital und dem Psychiatriezentrum** führen zu einem

vorzeitigen Wegfall der bestehenden Objektsteuer von 2 Steuerfusspunkten bereits ab 2007, womit alle Steuerzahlenden direkt davon profitieren können.

Aufgrund der ausserordentlichen Abschreibungen sowie des positiven Rechnungsabschlusses konnte die bereits seit 2004 markant reduzierte **Nettolast** um 154,3 Mio. Franken **reduziert** werden. Die bisherige Nettolast (2005: 89,0 Mio. Franken) konnte vollständig abgebaut werden und ein Eigenfinanzierungsvortrag in Höhe von 65,3 Mio. Franken erzielt werden, der weit über der Finanzplanprognose liegt.

Für die weitere **Beurteilung des Rechnungsabschlusses** 2005 ist festzuhalten, dass unter Ausklammerung der einmaligen Sonderfaktoren das Rechnungsergebnis – unter Berücksichtigung der sich in etwa ausgleichenden Verschiebungen auf der Aufwand- bzw. Ertragsseite – gegenüber dem Budget um die höheren Kantonssteuereinnahmen sowie die höheren Bundessteuereinnahmen positiver ausfällt. Die höheren Steuereinnahmen widerspiegeln deutlich den wirtschaftlichen Aufschwung im Jahr 2004 und das damit zusammenhängende Wachstum. Bei den Steuereinnahmen der natürlichen Personen ist zu berücksichtigen, dass die seit 1. Januar 2006 in Kraft stehende Steuergesetzrevision (Ehegattensplitting) im Jahr 2006 zu Steuerausfällen in Höhe von wiederkehrend rund 6 Mio. Franken führen wird. Weiterhin führen auch die erfolgreichen Ansiedlungen von juristischen Personen durch die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung zu erheblichen Steuereinnahmen. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass insbesondere die Zunahme der Bundessteuern im Kanton auf wenige sehr gute Steuersubjekte zurückzuführen ist und daher in diesem Bereich auch ein gewisses «Klumpenrisiko» besteht.

Schliesslich hat der Regierungsrat im **Legislativprogramm 2005 – 2008** zahlreiche Projekte und Investitionen aufgezeigt, die es in den nächsten Jahren zu finanzieren gilt. Die weitere Umsetzung der eingeschlagenen **Strategie der steuerlichen Attraktivierung** mit dem Ziel, durch quantitatives und qualitatives Wachstum eine Erhöhung des Steuersubstrates zu erreichen, wird künftige Steuererleichterungen beinhalten. Weiter sind bekanntlich grössere **Investitionen im öffentlichen Verkehr und bei der Verkehrsinfrastruktur** beschlossen bzw. geplant. Im Bildungsbereich stehen die **Einführung von Blockzeiten und von geleiteten Schulen** an. Im Gesundheits- und Sozialbereich ist weiterhin mit steigenden Kosten zu rechnen und stehen überdies bei den **Krankenanstalten** weitere Investitionen an. Im **Sicherheitsbereich** stehen Investitionen im Bereich des Gefängnisses und beim bereits beschlossenen Funknetz (Polycom) an. Daneben kann von einer soliden finanziellen Basis des Kantons ausgegangen werden, welche grössere Investitionen in der Zukunft ermöglichen wird.

Schaffhausen, 15. März 2006